

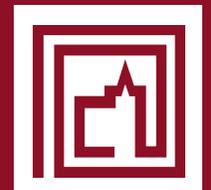


14.

Bürgerinformation

Sanierung in Babelsberg

- Neues Programm zur Eigentumsbildung
- Baustart Alte Brauerei
- Sanierungen im Stadtteilzentrum
- Zwei Schulen feiern 100-jähriges Jubiläum
- Gewerbequartier Babelsberg
- Sanierung der Straßen



Sanierung kommt zügig voran

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch das Jahr 2006 hat wieder Schritt für Schritt den Sanierungsprozess in Babelsberg vorangebracht. Für mehr als 40 Gebäude konnte die Sanierung abgeschlossen werden, wozu drei das Stadtteilzentrum besonders prägende Gebäude gehören (vgl. S. 4).

Besonders freut mich natürlich, dass mit der Einweihung der kleinen Kita „Pittiplatsch“ in Alt Nowawes und der Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen an der Bruno-H.-Bürgel Schule die Angebote für Kinder weiter verbessert wurden. Auch die Umgestaltung des Schulhofs konnte rechtzeitig zum 100-jährigen Schuljubiläum fertig gestellt werden.

Ein neuer Trend konnte bereits im letzten Jahr festgestellt werden, der sich auch in diesem Jahr fortsetzt. Ermuntert durch die erfolgreiche Neubebauung des Theodor-Hoppe-Weges mitten im Babelsberger Zentrum haben viele junge Familien Baulücken für den Neubau eines Eigenheims im historischen Stadtkern erworben. Ab 2007 werden diese Vorhaben noch durch ein besonderes Förderangebot des Landes zur Eigentumsbildung in Innenstädten begünstigt. Insofern kommt das neue Baugemeinschaftsprojekt auf dem Gelände der Alten Brauerei in Alt Nowawes, das unser Sanierungsträger vorbereitet hat, gerade zur rechten Zeit (vgl. S. 3).

Mit dieser Maßnahme, die in den letzten Tagen mit dem Bau der ersten Stadthäuser gestartet ist, wird einer der letzten großen baulichen Missstände im Sanierungsgebiet endlich beseitigt, in dem die Gewerbebrache schrittweise zu einem neuen Wohnquartier umgebaut wird.

Was steht noch für 2007 an?

Zunächst wird 2007 ein besonderer Schwerpunkt bei der weiteren Sanierung des Straßennetzes liegen, das bis zum geplanten Ende der Sanierung im Jahr 2012 weitgehend erneuert und entsprechend den aktuellen Anforderungen umgestaltet sein soll. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Sanierung der Goetheschule an der Stephensonstraße. Hier muss die Fassade

des Schulgebäudes dringend saniert werden und auch Teile des Schulhofes warten noch auf die Umgestaltung. Bis Ende 2008 soll auch dieser traditionsreiche Schulstandort, der gerade sein 100-jähriges Jubiläum feiern konnte, entscheidend aufgewertet werden.

Sicher werden auch 2007 wieder viele private Eigentümer ihr Grundstück sanieren und damit zur weiteren qualitätvollen Aufwertung des traditionsreichen Stadtkerns beitragen. Noch besteht ein Sanierungsbedarf für mehr als 250 Grundstücke. Ihr Engagement ist also auch weiterhin gefragt.

Dr. v. Kuick-Frenz

Dr. Elke von Kuick-Frenz
Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen



Eröffnung der Kita „Pittiplatsch“

Vorzeitige Ablösung

Ein wichtiger Finanzierungsbeitrag für die Sanierung war in den letzten Jahren die vorzeitige Ablösung von Ausgleichsbeträgen. Ca. 130 freiwillige Ausgleichsbetragszahlungen wurden mit Grundstückseigentümern im Sanierungsgebiet bereits vereinbart. Diese Mittel sind direkt wieder in die Sanierungsmaßnahmen geflossen und wurden u.a. zur Aufwertung des Schulstandortes der Bruno-H.-Bürgel-Schule und zur Sanierung der Kita „Pittiplatsch“ Alt Nowawes 100 eingesetzt.

Bei einer vorzeitigen Ablösung des Ausgleichsbetrages kann auf der Grundlage des § 27 der Wertermittlungsverordnung der zu zahlende Betrag aufgrund einer Diskontierung derzeit um ca. 15 % reduziert werden. Diese Abzinsung des Ausgleichsbetrages um ca. 15 % wird nur noch für das Jahr 2007 möglich sein. In den Folgejahren wird die Abzinsung ca. 5 Prozentpunkte pro Jahr weniger betragen. Daher sollten Sie als Grundstückseigentümer in diesem bzw. im nächsten Jahr die Möglichkeit der vorzeitigen Ablösung des Ausgleichsbetrages in Erwägung ziehen.

Detaillierte Informationen zu den Ausgleichsbeträgen gemäß § 154 Abs. 1 BauGB und den Vorteilen einer vorzeitigen Ablösung gem. § 154 Abs. 3 finden Sie in der Bürgerinformation Nr. 13, die vor einem Jahr erschienen ist.

Weitere Auskünfte erteilen:

Herr Kaden bei Stadtkontor
Tel.-Nr. 0331/74 35 7-15 oder
l.kaden@stadtkontor.de

und

Frau Oldenburg beim Bereich Stadterneuerung
Tel.-Nr. 0331/289 32 38 oder
stadterneuerung-denkmalpflege@rathaus.potsdam.de

Titelseite:

Aktuelle Bilder aus dem Stadtteilzentrum Potsdam-Babelsberg

Neues Programm zur Eigentumsbildung – neue Wohnprojekte

Das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung hat am 2. Februar eine neue Richtlinie zur Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum in Innenstädten erlassen, die vor allem die Eigentumsbildung in den Sanierungsgebieten unterstützen soll. Gefördert wird der Erwerb vorhandener Gebäude mit anschließender Modernisierung und die Baulückenschließung mit Neubauten durch Selbstnutzer. Damit sollen zwei Ziele verfolgt werden:

- die Innenstädte bzw. Sanierungsgebiete stärker ins Blickfeld der „Eigenheimbauer“ zu bringen und damit neue Bauherren für den Sanierungsprozess zu gewinnen;
- stabile Bewohnerstrukturen durch die Erhöhung der Zahl der Eigentümer, die ihre familien- oder altersgerechte Wohnung bzw. Haus selbst nutzen, zu erhalten.

Unter Berücksichtigung bestimmter Einkommensgrenzen gibt es eine Grundförderung von 12.000 €, eine Zusatzförderung je Kind von 5.000 €, bei Erwerb aus dem Bestand zusätzlich 12.000 € und bei schwer behinderten Angehörigen zusätzlich 5.000 €.

Ein Vierpersonenhaushalt kann bei einem Neubauvorhaben somit einen Zuschuss von bis zu 22.000 €, bei Erwerb eines Altbaus bzw. einer Altbauwohnung sogar bis zu 34.000 € erhalten. Eine Kombination mit Städtebaufördermitteln ist im Einzelfall auch möglich, dann fällt aber der Bestandsbonus von 12.000 € weg (näheres zu dem Förderprogramm unter www.ilb.de).

Durch dieses Förderprogramm wird der Weg der Eigentumsbildung im Sanierungsgebiet Babelsberg, den die Stadt und Stadtkontor schon seit Jahren beschreiten, nochmals deutlich erleichtert und aktiv unterstützt. Immerhin sind in den letzten 12 Jahren 20 Gebäude aus ehemaligem städtischem Besitz an Selbstnutzer verkauft worden, sechs der Erwerber waren vorher Mieter in den Häusern.

Ein besonderes Beispiel ist die „Baugemeinschaft Webersviertel“ am Theodor-Hoppe-Weg, wo 17 Familien ihr Stadthaus

mitten im Sanierungsgebiet errichtet haben. Das Projekt ist vom damaligen Bauminister im Rahmen des Landes-Wettbewerbs „Wohnen in der Innenstadt“ mit einem 1. Preis prämiert worden. Dies hat Stadtkontor auch darin bestätigt, das Instrument der Baugemeinschaft weiter zu nutzen, das in verschiedenen Presseveröffentlichungen (z. B. MAZ vom 10.03.07, Architektenblatt vom Februar 2007) vorgestellt wurde. Auch andere Städte wie z. B. Berlin, Freiburg, Hamburg oder Tübingen nutzen verstärkt den Weg der Eigentumsbildung durch Baugemeinschaften.



Neubebauung im Theodor-Hoppe-Weg

Drei Baugemeinschaftsprojekte im Sanierungsgebiet befinden sich unter der Regie von Stadtkontor zur Zeit in Vorbereitung bzw. sind gestartet:

- Für die Stadthäuser an der Alten Brauerei, die sich an dem Vorbild der Gebäude am Theodor-Hoppe-Weg orientieren, wurde im März eine Bauherrengemeinschaft aus 5 Familien, alle mit kleinen Kindern, gegründet. Der Baubeginn für die ersten Häuser erfolgte im Mai 2007. Weitere 7 Bauherren sind noch willkommen.



Baubeginn der Stadthäuser, Mai 2007

- Im Gebäude der Alten Brauerei bzw. in einem Anbau sind 14 Wohnungen unterschiedlicher Größe geplant. Für das gesamte Bauvorhaben liegt bereits eine Baugenehmigung vor. Bei den 11 Wohnungen im Altbau ist die Förderung zur Eigentumsbildung aufgrund des Bestandsbonus besonders hoch. Wenn sich eine ausreichende Zahl von Interessenten gefunden hat, wird auch hier eine Baugemeinschaft ins Leben gerufen und zügig mit dem Bau begonnen.
- Ein weiterer Altbau mit drei Wohnungen im Sanierungsgebiet Babelsberg-Nord wird in Kürze zur Selbstnutzung ausgeschrieben.

Zu allen Projekten gibt es weitere Informationen bei Stadtkontor oder unter www.stadtkontor.de



Ansicht der Stadthäuser

Sanierungen im Stadtteilzentrum – Geschäftsstraßen im Wandel

Endlich ist es geschafft: Drei wichtige Gebäude im Zentrum von Babelsberg wurden saniert und präsentieren sich in neuem Glanz. Insbesondere das Eckgebäude Karl-Liebknecht-Straße/Rudolf-Breitscheid-Straße war das Sorgenkind der Sanierung, da das denkmalgeschützte Gebäude schon seit längerem weitgehend leer stand und zunehmend zu verfallen drohte. Ende 2002 war die Eigentümergemeinschaft endlich bereit, das Grundstück an einen ortsbekanntem Bauträger zu verkaufen, der es zügig und qualitativ saniert hat. Nun bleibt zu hoffen, dass das gegenüber liegende Eckgebäude, wie von den Eigentümern geplant, im nächsten Jahr in die Sanierung geht.



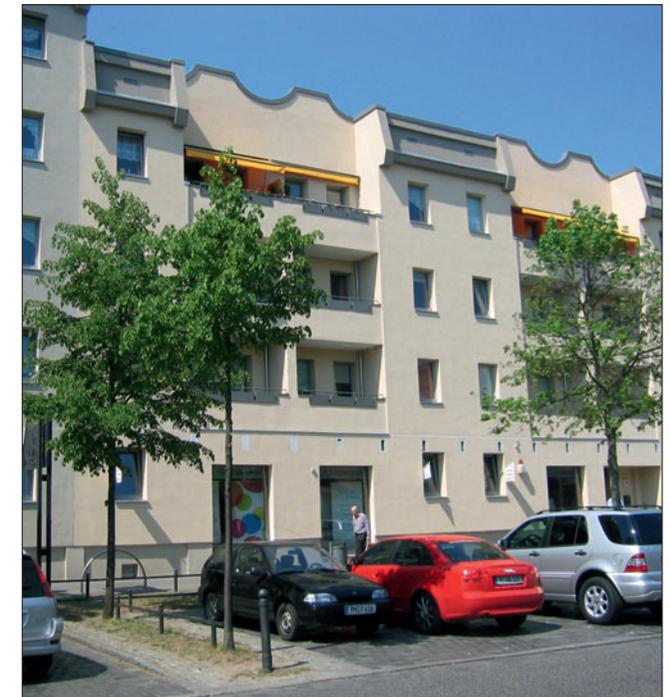
Saniertes Eckgebäude Karl-Liebkecht-Straße/Rudolf-Breitscheid-Straße



Eckgebäude Karl-Liebkecht-Straße/Schornsteinfegergasse

Auch das Eckgrundstück Karl-Liebkecht-Straße/Schornsteinfegergasse wurde umfassend saniert und umgestaltet. Parallel dazu sanierte die Pro Potsdam GmbH die aus den achtziger Jahren stammenden Gebäude an der Karl-Liebkecht-Straße, die heute wie selbstverständlich zum Straßenbild gehören, obwohl es für das Gebiet untypische Neubauten sind.

Die Sanierungsmaßnahmen haben auch dazu geführt, dass mehr Geschäfte und Gastronomieangebote im Zentrum von Babelsberg zu finden sind. Dabei verlagert sich der Schwerpunkt der Angebote immer stärker zu attraktiven Spezialitätengeschäften für den täglichen Bedarf und zu weiteren Gastrono-



Saniertes Gebäude in der Karl-Liebkecht-Straße

mie- und Dienstleistungsanbietern. Mode- und Schmuckgeschäfte sind dagegen seltener als vor 5 Jahren anzutreffen. Allerdings gibt es nach wie vor einen Ladenleerstand von 13 %, der sich insbesondere in den Randbereichen des Zentrums befindet. Zum Abbau dieses Ladenleerstands und um weitere Kunden für das Stadtteilzentrum zu gewinnen, wird sich die Aktionsgemeinschaft Babelsberg e. V. gemeinsam mit Stadtkontor auch in diesem Jahr engagieren.

So sind wieder einige attraktive Events geplant (siehe Termine S. 8), das Gütesiegel Babelsberg soll als Qualitätssiegel weiter ausgebaut werden (vgl. 13. Bürgerinformation) und zur besseren Erreichbarkeit der Geschäfte soll unter anderem die Parkraumbewirtschaftung in der Karl-Liebkecht-Straße ausgedehnt werden. Weitere Anregungen und Ideen von Seiten der Einzelhändler und Gastronomen sind natürlich willkommen.

Zwei Schulen feiern 100-jähriges Jubiläum

Von der Gemeindeschule zur Gesamtschule

In der Woche vom 25.03. bis zum 30.03.07 feierten Schüler, Eltern und Lehrer den 100-sten Geburtstag des Schulstandortes in der Stephensonstraße (frühere Scharnhorststraße). Höhepunkt in dieser Woche war die Festveranstaltung, zu der der Bildungsminister, Herr Rupprecht, und der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Herr Jakobs, begrüßt werden konnten. Mit vielfältigen Aktivitäten, wie zum Beispiel ein Leseabend mit prominenten Gästen, die Vorstellung der Festschrift mit Ausstellungseröffnung und ein Filmabend zum Thema „Unsere Schule im Film“ erinnerten wir an die traditionsreiche Geschichte unserer Schule. In zahlreichen Fotos, Schülermaterialien, Unterrichtsmitteln und persönlichen Erinnerungen konnte man die Entwicklung anschaulich nachvollziehen.



Goethe-Schule – Saniertes Beethovenhaus

Unmittelbar am Waldesrand wurde 1907 die Schule als Realprogymnasium i. E. zum Realgymnasium und als Gemeindeschule eröffnet. Wegen fehlender Fachkabinette und Platzmangels wurde ein zweites Schulgebäude in Auftrag gegeben, das am 17.05.1911 als Realgymnasium von Schülern und Lehrern in Besitz genommen wurde. Dieser „Schulpalast“, der über modernste Fachräume und Ausstattungen verfügte, ver-

einigte u. a. Althoff-Gymnasium und Realschule als „große Doppelanstalt“. Wechselnde Namen und Bezeichnungen prägen die nachfolgenden Jahrzehnte. Die Tradition, hier das Abitur abzulegen, blieb bis 1962 ununterbrochen erhalten. Seit 1995 ist es wieder möglich, die Hochschulreife zu erlangen, denn seit 1991 vereinigen sich die bis dahin bestehenden Goethe- und Beethoven-Oberschulen zu einer Gesamtschule mit integrierter Primarstufe und gymnasialer Oberstufe.

Im Gegensatz zum Beethoven-Haus, dessen Renovierung 1997 begann, sieht man dem Goethe-Haus sein Alter noch an. Die Neugestaltung des Schulgeländes wurde unter Einbeziehung von Jung und Alt 2002 geplant und mit der Umsetzung im gleichen Jahr begonnen.

Es bleibt zu hoffen, dass weitere Restaurierungs- und Umgestaltungsarbeiten zügig und ohne große Unterbrechungen vorangehen, so dass der alte ehrwürdige Schulstandort in naher Zukunft wieder ein attraktiver Lernort sein wird.

Frau Seipold, Frau Woske, Goethe-Schule

Bruno-H.-Bürgel-Schule Kiezschule für alle Kinder

Der Begriff Kiez bezieht sich auf ein Viertel mit gewisser Altbausubstanz und seiner dazugehörigen Bevölkerung, einer ausgewogenen Infrastruktur mit vielen kleinen Läden und Kneipen. Die Bewohner finden alles vor, was sie zum Leben brauchen und fühlen sich hier wohl und heimisch. Unserer Schule, die am 02.06.2007 ihr hundertjähriges Jubiläum begeht, ist es ein wichtiges Anliegen, zum Wohlfühlen der Kiezbewohner beizutragen. Unser Schulprogramm hat den Anspruch, die Qualität der Schule an diesem Standort zu sichern und zu verbessern, um allen Kindern einen bestmöglichen Bildungsgang zu ermöglichen. Das Zusammenwirken aller Beteiligten, verbunden mit Toleranz und Verständnis, kann einen Lern- und Lebensraum für unsere Schüler schaffen, der ihnen ICH-Stärke vermittelt und ihnen Hilfen anbietet beim Erkennen und Umgang mit ihren Stärken und Schwächen. Wir wollen

die Erfahrungswelt der Kinder in den Unterricht einfließen lassen und bei den Kindern Sach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenzen entwickeln, um ein erfolgreiches Lernen an einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. Die Lernbedingungen, um diese inhaltlichen Schwerpunkte umzusetzen, verbesserten sich in den vergangenen Jahren erheblich. So wurde unserer Schule im Rahmen des Sanierungskonzeptes vor sieben Jahren ein Sportplatz übergeben, der zum beliebtesten Lern- und Spielort unserer Schüler zählt. Rechtzeitig zum 100. Geburtstag der Bürgel-Grundschule bekamen beide Schulgebäude durch eine Hüllensanierung ein schickes Aussehen. Zum schönsten Jubiläumsgeschenk zählt der im Oktober 2006 übergebene Schulhof.



Bruno-H.-Bürgel-Schule – Neugestalteter Schulhof

Die Klinkermauer mit dem „fabelhaften“ Relief ist der Stolz unserer Kinder, Eltern und Lehrer und entstand in einem gemeinsamen Projekt unserer Schule und dem Atelier O-Ton. Interessante Spielecken und Rückzugsnischen bieten Platz für bewegungsfreudige Kinder und Möglichkeiten, die Pausen und die Freizeit unserer Schüler kindgerecht zu gestalten. Nun freuen wir uns auf ein schönes Fest mit vielen Gästen und weiterhin eine gutes Zusammenwirken mit dem Stadtkontor und dem Kommunalen Immobilien Service.

Frau Riccius, Rektorin, Bruno-H.-Bürgel-Schule

Gewerbequartier Babelsberg - Zentrumsnaher Gewerbestandort zeigt neues Profil

Direkt südlich an das Sanierungsgebiet Babelsberg angrenzend befindet sich das Gewerbequartier Babelsberg, das seit 1998 von Stadtkontor im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam betreut wird.

Anstelle der Neuausweisung von Gewerbeflächen am Stadtrand, auf der „grünen Wiese“, hatte die Stadt bereits 1996 entschieden, dass der historisch geprägte Gewerbestandort zwischen Großbeerenstraße und Nuthestraße weiterentwickelt werden soll. Brachliegende Gewerbeflächen sollen reaktiviert und weitere Gewerbeflächen neu geschaffen werden, die Erschließung mit Straßen verbessert und ausgebaut werden.

Seit dem Jahr 2000 wurden daher eine Vielzahl von Straßenbaumaßnahmen durchgeführt, die die Anbindung und Erreichbarkeit des Gebietes deutlich verbessert haben. So entstand mit der Rudolf-Moos-Straße eine neue Ost-West-Verbindung, die durch die Umgestaltung der Abfahrt Horstweg einen direkten Anschluss an die Nuthestraße besitzt. Die Sanierung von Gartenstraße, Walter-Klausch-Straße und Fritz-Zubeil-Straße führten zu einem zeitgemäßen Ausbaustandard und damit zu einer viel besseren Erreichbarkeit der ansässigen Betriebe und Bewohner.



Neues Gewerbe an der Rudolf-Moos-Straße

Im Rahmen von Grundstücksankäufen und Neuordnungsmaßnahmen durch den Entwicklungsträger Stadtkontor entstanden rd. 65.000 m² neue Gewerbeflächen, wobei auch Kleingartenflächen umgewandelt wurden. Zum Ärger vieler Kleingärtner hat es zunächst eine Weile gedauert, bis für die neu geschaffenen Gewerbeflächen Betriebe als Nutzer gefunden wurden. Wie heute vor Ort zu sehen ist, hat sich die Geduld gelohnt.



Neues Autohaus an der Fritz-Zubeil-Straße

Stadtkontor konnte seit 2001 rund 40.000 m² Gewerbeflächen verkaufen, davon mehr als die Hälfte in den letzten 12 Monaten. Vor allem sind es Unternehmen rund um das Auto, die hier Grundstücke erworben haben und sich in den nächsten Monaten neu ansiedeln werden. So profiliert sich das Gebiet immer stärker als vielfältiger Gewerbestandort mit einem besonderen Schwerpunkt bei der Autobranche, der „Automeile Babelsberg“.

Als besonderer Erfolg kann auch die Verlagerung des Baustoffhändlers Brun & Böhm von der Rudolf-Breitscheid-Straße an die Orenstein & Koppel-Straße gewertet werden. Der Standort Rudolf-Breitscheid-Straße kann nun für eine Wohnbebauung genutzt werden und die Firma Brun & Böhm kann sich an dem



Brun & Böhm an der Orenstein & Koppel-Straße

gut erreichbaren neuen Standort sehr viel besser präsentieren und entwickeln.

Damit sowohl die schon lange ansässigen Betriebe als auch die neuen Betriebe im Gebiet besser gefunden werden können, wird im zweiten Halbjahr 2007 ein Gewerbeleitsystem installiert. Erste Beispiele hierfür stehen schon an den Nuthestraßen-Abfahrten Horstweg und Wetzlarer Straße.

Ein weiterer künftiger Aufgabenschwerpunkt wird die Neuordnung im Bereich des Horstwegs, der östlichen Gartenstraße und des ehemaligen Karl-Marx-Werkes sein. Für diese Gebiete soll die Neuordnung bis ca. 2010 abgeschlossen sein.

Interessenten für kleinere Gewerbeflächen zum Erwerb oder zur Miete können sich gern an Stadtkontor wenden. Noch stehen rd. 13.000 m² zur Verfügung. Weitere Flächen werden auch in Zukunft neu erschlossen. Insbesondere Gewerbebetriebe im Sanierungsgebiet, die in ihrer künftigen Entwicklung eingeschränkt sind, sollten die Chance nutzen, in geringer Entfernung einen neuen, schnell erreichbaren Standort zu erwerben.

Sprechen Sie mit uns, bevor alle Flächen vergeben sind.

Sanierung der Straßen ist Investitionsschwerpunkt

Während die Sanierung des Gebäudebestandes zügig vorangeht, befinden sich viele Straßen noch in einem sehr schlechten Zustand. Daher wird 2007 ein besonderer Schwerpunkt der Sanierungstätigkeit die Umgestaltung weiterer Straßen im Gebiet sein.

Die Wichgrafstraße ist bereits seit August 2006 im Bau, mit der nördlichen Tuchmacherstraße und der Pasteurstraße wurde Anfang Mai 2007 begonnen. Ende Mai 2007 startet dann die Erneuerung der Friesenstraße und der Dieselstraße zwischen Wattstraße und Friesenstraße in Babelsberg-Süd.

Alle Maßnahmen finden in enger Abstimmung mit der Energie und Wasser Potsdam GmbH statt, so dass mit der Sanierung der Straßenoberfläche und Gehwege auch immer alle Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert oder instand gesetzt werden. Gerade aufgrund der umfangreichen „unterirdischen“ Baumaßnahmen sind Straßenumgestaltungen leider immer mit Beeinträchtigungen für die Anwohner verbunden. Dies wissen alle am Bau Beteiligten und bemühen sich daher um eine zügige Fertigstellung. So sollen alle Projekte im Jahre 2007 abgeschlossen werden.

Wie seit Beginn der Sanierung in Babelsberg üblich, wurden den Anliegern dieser Straßen die Planungen frühzeitig in Bürgerversammlungen vorgestellt und diskutiert. Einige der gewünschten Änderungen können realisiert werden, so wird in der Dieselstraße im Abschnitt zwischen Jahn- und Friesenstraße der Parkstreifen statt auf die Nordseite verlegt, auf der Südseite belassen. In der Wichgrafstraße wird die Neupflanzung mit Straßenbäumen entsprechend den Vorschlägen der Anwohner verändert und es werden größere Teile der ehemaligen Bleichwiesen erhalten als ursprünglich vorgesehen.

Auch in den verbleibenden Jahren der Sanierung in Babelsberg wird die schrittweise Erneuerung der Straßen fortgesetzt. So stehen im Jahr 2008 die Straßenbaumaßnahmen in der Wattstraße und den verbleibenden Abschnitten in der Dieselstraße an.



Wichgrafstraße kurz vor Fertigstellung des 1. Bauabschnittes



Erste Maßnahmen in der Pasteurstraße



Nördliche Tuchmacherstraße in der Bauphase



Dieselstraße vor der Umgestaltung

Termine

Babelsberger Veranstaltungskalender 2007

Samstag 12. Mai und Samstag 15. September Babelsberger Livenacht

Die Babelsberger Gastronomen laden zu Live-Musik ein.
Informationen unter: www.babelsberg-live.de

Samstag 2. Juni

Historischer Umzug zum 100-jährigen Jubiläum der Bruno-H.-Bürgel-Schule, Beginn ca. 10.30 Uhr

Freitag 8. bis Sonntag 10. Juni

15. Böhmisches Weberfest auf dem Weberplatz
Informationen unter: www.boehmischesweberfest.de

Samstag 23. Juni

„Rund in Babelsberg“, ab 15.00 Uhr

Radrennen rund um den Weberpark. Veranstalter ist der OSC-Potsdam. Start-/Zielbereich: Karl-Liebknecht-Straße
Informationen unter: www.osc-potsdam.de

Sonntag 24. Juni

Neue Wohnstandorte in Babelsberg, Besichtigung des Geländes der Alten Brauerei und der Neubebauung am Theodor-Hoppe-Weg anlässlich des „Tages der Architektur 2007“, Treffpunkt: Alt Nowawes 30, 15.00 Uhr

Freitag 7. September

Sommerfest Kulturhaus Babelsberg
www.kulturhausbabelsberg.de

Samstag 8. September

Stadtteilstadt der SPD auf dem Weberplatz, ab 14.00 Uhr

Sonntag 9. September

Tag des offenen Denkmals

Informationen unter: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Samstag 1. bis Sonntag 2. Dezember

8. Böhmischer Weihnachtsmarkt

auf dem Weberplatz sowie begleitende Veranstaltungen der Händler und Gastronomen im Zentrum
Informationen unter: www.potsdam-babelsberg.de

Neuer Vorsitzender

Im letzten Bürgerinfo wurde berichtet, dass Pfarrer Flade als langjähriger Vorsitzender den Förderkreis Böhmisches Dorf Nowawes und Neuendorf e. V. Babelsberg für eine neue Aufgabe in Indonesien verlassen hat.

Wir freuen uns, dass es mit Herrn Dr. Knoblich, dem ehemaligen Landtagspräsidenten, einen neuen engagierten Vorsitzenden gibt, der dem Verein als Schirmherr des Weberfestes schon über Jahre verbunden ist.

Selbstverständlich ist der Förderkreis für neue Mitglieder offen, die sich für die Wahrung der historischen Bezüge des Stadtteils engagieren wollen und auch das jährlich stattfindende Weberfest unterstützen. Unter dem Titel „Babelsberger Köpfe“ führt der Verein zusätzlich stadtteilbezogene Veranstaltungen durch.

Anlaufadresse:

**Förderverein Böhmisches Dorf
Nowawes und Neuendorf e. V.**

Karl-Liebknecht-Straße 135
14482 Potsdam
Telefon 70 70 59

Wussten Sie schon, ...

... dass das **Potsdamer Standesamt** im Juli in der Kirche auf dem Neuendorfer Anger eine Filiale eröffnet, wo man stilvoll heiraten kann, ohne unbedingt einer Kirchengemeinde anzugehören? www.neuendorfer-kirche-potsdam.de

... dass das **Thalia-Kino** in der Rudolf-Breitscheid-Straße seinen **10. Geburtstag** nach der Sanierung und Neueröffnung gefeiert hat? Als Programmokino hat es ein besonderes Profil entwickelt, was Zuschauer in großer Zahl auch aus dem Berliner Südwesten anzieht. Für Familien mit Kindern gibt es ein besonderes Familienangebot. Aktuelle Programminformationen unter www.thalia-potsdam.de

Auskunft und Betreuung

Anlaufstellen für die Sanierung

Landeshauptstadt Potsdam, 14461 Potsdam
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen

■ Bereich Stadterneuerung

Frau Zündel/Frau Schütz
Hegelallee 6-8, Haus 1
Tel.: 289 32 44/34

■ Bereich Bauaufsicht

Bauservice der Stadtverwaltung Potsdam
Hegelallee 6-8, Haus 1
Tel.: 289 26 29

■ Bereich Untere Denkmalschutzbehörde

Frau Täubert
Lindenstraße 54
Tel.: 289 61 10

Sprechzeiten:

Dienstag 9.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

■ Sanierungsträger Stadtkontor GmbH

Schornsteinfegergasse 3
14482 Potsdam
Tel.: 743 57-0
www.stadtkontor.de
stadtkontor@stadtkontor.de

Impressum

Herausgeber: © Stadtkontor, Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH, Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Potsdam
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam, Tel. 0331-743 57 0
Potsdam, Mai 2007

Gestaltung und
Gesamtherstellung: Martin Beikirch Grafik, Berlin

Fotos und Text: Stadtkontor GmbH

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vom Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Potsdam ermöglicht.